

eine bestimmte Abgabe, ein Zoll, bezahlt. Vom Kaiser erhielt Frankfurt dann auch die Erlaubnis, Märkte oder Messen abzuhalten. Die Frankfurter Messen waren in aller Welt berühmt. Sie finden jetzt noch zweimal jährlich statt, haben aber ihre frühere Bedeutung verloren.

3. Das alles waren wichtige Rechte, die manche andre Städte nicht hatten. Darum erhielt die anfangs kleine Stadt auch bald von allen Seiten Zuzug. Hier fanden die Leute Sicherheit hinter hohen Mauern; hier hatten sie bessere Gelegenheit zum Erwerb, besonders als Handwerker; hierher wandten sich auch oftmals solche Leute, die anderwärts verdrängt oder vertrieben wurden.

4. Die Bürger aber lebten nicht vom Handwerk und dem Handel allein, sondern auch von der Bewirtschaftung der Gärten und Felder, die bei Frankfurt ja besonders fruchtbar sind. Das alles trug sehr zum Wohlstand der Stadt und der Bürger bei.

1. Nennt Straßennamen, die auf das Handwerk, den Handel, die Viehzucht hinweisen!

2. Wer hat schon eine Geleitsbretzel gegessen? Zeichnet und formt eine!

53. Die Anlagen.

Unsre Anlagen sind eine Zierde der Stadt und die Freude jedes Frankfurter Bürgers. Sie beginnen an der Obermainbrücke und endigen in der Nähe der Untermainbrücke. Wie ein grüner, breiter Gürtel umschließen sie die Innenstadt. Wenn du sie gemächlich durchwanderst, brauchst du ein knappes Stündlein von dem einen bis zum andern Ende.



Alte Linden in der Taunusanlage.

2. Betrachtet man die mächtigen Stämme mancher hohen Bäume, so denkt man, die Anlagen seien so alt wie die Stadt selbst. Und doch haben sie erst ein Alter von etwa hundert Jahren. Früher standen an ihrer Stelle mächtige Festungswerke. Sie sollten die Stadt gegen die Angriffe von Feinden schützen. Aber die alten Festungsmauern, Wälle und Gräben waren den verbesserten Waffen gegenüber nicht mehr dazu imstande. Man hätte sie be-